



Korreferat: Die Bedeutung der Bologna-Beschlüsse für die Wirtschaftsprüfung

Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Ballwieser
16. Mai 2008

Bologna schafft beim BA gegenüber dem Diplom ... (1)

- eine Reduktion des Lehrangebots
 - 3 statt 4 Jahre
 - 4 statt 5 Prüfungsfächer
- eine Modularisierung der Lehre mit inhaltlichen und zeitlichen Festlegungen (Verschulung)
- eine kleine Abschlußarbeit (ca. 30 Seiten in 8 Wochen statt 60 Seiten in 4 Monaten)

Bologna schafft beim BA ... (2)

- evtl. starre Anfangstermine samt Wechselhürden ins Ausland
- die funktionalen BWLs weitgehend ab
- eine breite Übersicht über BWL-Teilbereiche
- eine Beschäftigung mit Schlüsselqualifikationen
- wegen evtl. Akzeptanzprobleme der Absolventen starke Anreize zum MA

Bologna schafft beim MA ...

- eine neue Spielwiese:
 - Consecutive Master of Science (MSc)
 - Executive Master of Management (EMM)
 - Executive Master of Insurance (EMI)
 - 8a-Master für WP
 - European Master in Management (EMM)
 - International Master of Anything (IMA)
 - Master of Business Research (MBR)
- ein Kapazitätsverteilungsproblem:
 - BA/MA-Relation?
 - Wissenschaft/Weiterbildung?

Es ist naiv zu glauben, daß ...

- bei steigenden Studentenzahlen alle BA ins MA-Studium gelangen können
- die Universität alle Module für alle Berufswünsche vorhalten kann, zumal die Module nur begrenzt austauschbar sind
- die Hochschullehrer verstärkte Praxisausbildung mit der Exzellenz-Initiative verbinden können: Forschung, Graduate Schools werden überlebenswichtig für das Renommee

Einige Konsequenzen

- Ein relativ vollständiges und transparentes Angebot für den WP-Sektor im Steuer- und Prüfungsbe- reich wird künftig fehlen
- Interne Schulungsmaß- nahmen werden zuneh- men
- Die Unterstützung ausge- suchter Fakultäten wird nötig
- Die Big 4 können mit an- ders als im WP- und Steu- erbereich ausgebildeten Studenten gut leben; mit- telständische WPs auch?
- Die Anreize für Assistenten und deren Wechsel in den WP-Beruf sind unklar